

Begrünungstrophy 2017

Bewerbung

Standort Inzersdorf im Kremstal

Datum: 14.10.2017

Andreas Ottendorfer Betriebsnr.: 2419548 Email: andreas@ottendorfer.at
Telefon: 0680/2105922

1 Motivation

Aufgrund der derzeitigen Situation im Bereich Landwirtschaft, ist es unerlässlich auf nachhaltige, bodenschonende Bewirtschaftung zu setzen. Ein wichtiger Bestandteil einer intensiven Nutzung der Flächen ist der Anbau von Zwischenfrüchten, um den Boden die Chance zu geben sich zu regenerieren und frischen Humus zu bilden. Weiters ist darauf zu achten, die Verunkrautung in dieser Zeit möglichst gut einzudämmen, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf das Geringste zu reduzieren.

Da auf unserem Betrieb der Schwerpunkt auf Alternativkulturen liegt (Kümmel, Mohn sowie Hanf) ist eine ausgeklügelte Fruchtfolge mit Zwischenfrüchten unerlässlich um das eingeschränkte Herbizidspektrum in diesen Kulturen ideal zu nützen um Resistenzen von Wirkstoffgruppen in Zukunft zu vermeiden.

2 Zwischenfruchtmischung zum frühen Anbau (bereits im Jahr 2016 durchgeführt)

Ziel dieser Mischung ist eine schnelle Bedeckung des Bodens mittels Mungo. Da durch den frühen Anbau ein sehr langer Begrünungszeitraum möglich ist, muss die Unkrautentwicklung immer im Auge behalten werden. Eine sehr rasche Bodenbedeckung ist unerlässlich, da speziell im Juli bei trockenen Verhältnissen Unkräuter sich unkontrolliert entwickeln können. (Auf unserem Betrieb ist ein besonderes Augenmerk auf den weißen Gänsefuß zu legen)

Die Sojabohne wurde aus eigener Produktion dazu gemischt um die Knöllchenbakterien auf dieser Fläche anzuregen, da im Frühjahr der Sojaanbau auf dieser Fläche geplant ist.

Nach der Wintergerstenernte + Strohabfuhr wurde sofort ein flacher Grubberstich durchgeführt um die Ausfallgerste zum Keimen anzuregen.

Nach 7 Tagen erfolgte die Ausbringung von Festmist und ein etwas tieferer Grubberstich mit anschließendem Anbau der Zwischenfruchtmischung. (Drillsämaschine mit Scheibenschar)

Die Mischung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Wassergüte früh: 10 kg ha^{-1}
- Platterbse MONI: 5 kg ha^{-1}
- Meliorationsrettich Forza: 2 kg ha^{-1}
- Alexandrinerklee 4 kg ha^{-1}
- Sojabohne Abelina 5 kg ha^{-1}

Die Kosten betragen ca. 72 Euro. (Berechnung anhand des Begrünungsrechners auf der Seite bwsb.at)

Am 13. Oktober 2016 wurde die Begrünung mittels Zettkreisel eingekürzt. Diese Maßnahme hatte mehrere Hintergründe:

- Durch die hohe Arbeitsbreite ist eine effiziente schnelle Masseverringering möglich
- Entfernung der blühenden Kulturen (Bienenschutz)
- Brechung der Dominanz von Mischungspartnern
- Lichtreiz für weiter unten liegende Mischungspartner damit diese noch genügend Masse bilden können.

Im Frühjahr war eine ca. 3cm dicke flächendeckende, abgefrostete Mulchschicht an der Oberfläche vorhanden welche das Unkraut sehr gut unterdrückt. Die Einarbeitung erfolgte mittels Grubber und anschließender Aussaat.



Abbildung 1: Begrünung am 31.Juli



Abbildung 2: Begrünung am 13.Oktober



Abbildung 3: Masseeinkürzung am 13.Oktober

3 Zwischenfruchtmischung nach Winterweizen (angelegt im Jahr 2017)

Das Ziel dieser Mischung ist eine Mischung von beliebten Begrünungsmischungen. In der Praxis habe ich festgestellt, dass Sonderwünsche bei Begrünungskomponenten nicht immer so leicht zu bekommen sind, speziell bei Terminknappheit. Daher habe ich mir die Frage gestellt, ob es mit den “Standardmischungen” ebenso möglich ist eine Vielfalt zu erreichen. Meiner Erfahrung zufolge sind Mischungen meistens günstiger im Gegensatz zu Einzelkomponenten.

30. Juli 2017 Ernte Winterweizen+Strohabfuhr

31. Juli Festmistausbringung und Einarbeitung mittels Grubber sowie anschließender Pflug

1. August Anbau mittels Drillmaschine

Da auf dieser Fläche im Frühjahr Sommermohn folgt, ist eine tiefe Lockerung des Bodens bereits im Sommer sinnvoll. Mohn ist im Frühjahr sehr anspruchsvoll im Bezug auf die Saatbettbereitung speziell mittels Mulchsaat.

Der Grubberstich hatte das vorrangige Ziel den Festmist nicht einzupflügen sondern bereits mit dem Boden zu vermischen um die Verrottung zu verbessern.

Folgende Mischung wurde zusammengesetzt:

Bei einer Aufwandmenge von ca. 40 kg ha^{-1} ergeben sich folgende Werte:

- Boni: 25 kg ha^{-1}
- Wassergüte Rau : 10 kg ha^{-1}
- Wassergüte früh 5 kg ha^{-1}

Die Kosten betragen ca. 100 Euro.

Wie im letzten Jahr habe ich auch dieses Jahr die Begrünung mittels Zettkreisel eingekürzt. Durch das wüchsige Wetter sowie dem Lichtreiz sind einige Unkräuter zum Auflaufen angeregt worden. Durch das Wachstum der Begrünung wird jedoch die Entwicklung der Unkräuter empfindlich gebremst.

Da Buchweizen relativ schnell Samen bildet und dies im Folgejahr bei Mulchsaat Probleme hervorrufen kann, ist darauf zu achten eine Samenausbildung zu verhindern.



Abbildung 4: Begrünung am 29.September



Abbildung 5: Begrünung am 29.September



Abbildung 6: Begrünung am 29.September



Abbildung 7: Begrünung am 29.September



Abbildung 8: Begrünung am 29.September



Abbildung 9: Begrünung am 29.September



Abbildung 10: Begrünung am 29.September



Abbildung 11: Masseinkürzung

4 Begrünung zur Überbrückung früh räumender Feldkulturen und Winterweizenanbau

Nach der Ernte von Sommerkümmel wurde ein flacher Grubberstich zur Einarbeitung der Pflanzenreste und Keimung der Ausfallsamen und Unkräuter durchgeführt.

Nach der Ernte des Sommermahns wurden 2 Grubberstiche im Abstand von 14 Tagen durchgeführt um möglichst viele Unkräuter zum Keimen anzuregen.

Anschließend wurde folgende Mischung ausgesät:

- Rau Mix : 30 kg ha^{-1}

Die Kosten betragen ca. 75 Euro.

Die Begrünung hatte 8 Wochen Zeit sich zu entwickeln. Es wurde damit das keimende Unkraut sowie die Ausfallsamen in deren Entwicklung gebremst. Die gebildete organische Masse wirkt sich positiv auf die Bodenstruktur aus. Bei viehlosen Betrieben ist dies eine Möglichkeit über den Sommer organische Masse aufzubauen.

Der kahle Boden ist dadurch über den langen Zeitraum nicht den Wettereinflüssen machtlos ausgeliefert. Die restlichen Nährstoffe werden dadurch sicher gebunden und gelangen nicht in tiefere Schichten.

Nach den 8 Wochen wurde diese Fläche gepflügt und etwa 14 Tage liegen gelassen und gestriegelt um den Unkrautdruck bereits im Vorfeld zu minimieren.

Nächstes Jahr werde ich probieren diese Zwischenfrucht auf die Pflugfurche auszusäen und anschließend den Winterweizen in Mulchsaat auszusäen, da im Oktober nicht immer optimale Bedingungen für den Pflug herrschen.



Abbildung 12: Begrünung am 29.September



Abbildung 13: Begrünung am 29.September



Abbildung 14: Begrünung am 29.September



Abbildung 15: Begrünung am 29.September

5 Ideen für nächstes Jahr

Nächstes Jahr ist der Mischungspartner Hanf geplant da dieser bereits am Betrieb in der Fruchtfolge etabliert ist.

Die positiven Eigenschaften wie tiefe Durchwurzelung und schnelles Wachstum würden sich gut anbieten. Etwas problematisch sind die Fasern des Stängels zu betrachten. Interessant wäre, wie weit sich dieser im Sommer/Herbst noch entwickelt, sowie wie die Einarbeitung der Pflanzenreste. Weiters sind die Saatgutkosten etwas höher.